Lichtenstein-Callnberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtsblatt

Tageblatt für Hohndorf, Wüstenbrand, Bernsdorf, Rüsdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau, Neudörfel, Grimmenstein, Müllen St. Niclas, St. Jacob, St. Micheln, Stangendorf, Thurm, Niedermülsen, Aufhainichen und Tirschheim

Amtsblatt für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Älteste Zeitung im Königlichen Amtsgerichtsbezirk

68. Jahrgang

Nr. 71. | Hauptauflagestadt im Amtsgerichtsbezirk | Dienstag, den 26. März | Verbreitetste Zeitung im Amtsgerichtsbezirk | 1918.

Dieses Blatt erscheint täglich, außer Sonn- und Festtags, nachmittags für den folgenden Tag. — Vierteljährlicher Bezugspreis 2 Mk. 40 Pfg., durch die Post bezogen 2 Mk. 62 Pfg. — Einzelne Nummer 10 Pfg. — Bestellungen nehmen außer der Geschäftsstelle, Wilhelm Otto-Straße 5 b, alle Kaiserlichen Postanstalten, Postboten, sowie die Austräger entgegen. — Inserate werden die fünfgespaltene Grundzeile mit 15 Pfg. auswärtige Inserate mit 20 Pfg. berechnet. — Reklamezeile 45 Pfg. — Im amtlichen Teile kostet die fünfspaltige Zeile 45 Pfg., für Auswärtige 60 Pfg. — Fernsprech-Anschluß Nr. 7. — Telegramm-Adresse: Tageblatt.

Lichtenstein.

Quark auf Landessperrkarte Abschnitt D für März. Nr. 441 bis 494 1/4 Pfd. = 23 Pfg. bei Weiß.

Käse auf Ortslebensmittelkarte Abschnitt 2 Auf den Kopf 1/4 Pfd. = 38 Pfg. Nr. 495 bis 525 bei Weiß.

Kunsthonig Bezirkslebensmittelkarte C 7 1/2 Pfd. — 88. Pfg.

Lebensmittelverkauf in Callnberg.

Zuckerhonig:

Dienstag, den 26. März.

Auf den Kopf 1/2 Pfund für 38 Pfennige.
Lebensmittelkarte — **Marke F 6.**
Verkaufszeiten:
Nr. 1 bis 600 vorm. 8 bis 9 Uhr. Nr. 601 bis 1200 vorm. 9 bis 10 Uhr, Nr. 1201 bis 1800 vorm. 10 bis 11 Uhr, Nr, 1801 bis Schluß vorm. 11 bis 12 Uhr

Kartoffeln:

Mittwoch, den 27. März.
auf Bezirkskartoffelkarte — Marken 23 und 24.
1 Pfund 9 Pfg. auf den Kopf 10 bezw. 14 Pfund.
Nr. 1 bis 150 vorm. 8 bis 9 Uhr, Nr 151 bis Schluß vorm. 9 bis 10 Uhr.

Mittwoch, den 27. März:

Dosenmilch (Vollmilch m. Zucker) 1 Dose 2,25 M. Sardinen in Brühe 1 Dose 1,05 Mk.
Morgentrank 1 Päckchen 45 Pfg. Sardinen in Oel 1 Dose 1,60 Mk
auf Lebensmittelkarte Marke G 6
Verkaufszeiten: Nr. 1—600 nachm. 2—3 Uhr, Nr. 601—1200 nachm. 3—4 Uhr, Nr. 1201—1800 nachm. 4—5 Uhr, Nr. 1801—Schluß nachm. 5—6 Uhr.

Der Ortsernährungsausschuß für Callnberg.

Diphterie-Serum mit der Kontrollnummer: 255 „Zweihundertfünfundfünfzig" aus dem Sächsischen Serumwerk in Dresden ist wegen Abschwächung zur Einziehung bestimmt worden.

Dresden, den 21. März 1918. **Ministerium des Innern.**

Die größte Niederlage der britischen Geschichte.

Im Streite zur Seite ihr Gott uns
gestanden; er wollte, es sollte das Recht
siegreich sein; da ward, kaum begonnen,
die Schlacht schon gewonnen. Du, Gott,
warst ja mit uns, der Sieg er war dein!

* * *

Diese Worte des niederländischen Dankgebets bewegen unsere Herzen, wenn wir jetzt die gewaltigen Geschehnisse auf dem westlichen Kriegsschauplatze verfolgen, wo unser herrliches Heer unter den Augen seines Kaisers so unvergleichliche Taten vollbringt.

Die Engländer hat unser erster Stoß getroffen. Auf dem Schlachtfelde Scarpe und Oise erlitt innerhalb dreier Tage, vom 21. bis 23. März, das englische Heer die größte Niederlage der britischen Geschichte. Die ungeheure Wucht und Schnelligkeit des deutschen Angriffs warf den mächtigen, sich tapfer wehrenden Feind aus allen seinen mit aller Technik ausgebauten starken Stellungen. Damit ist die erste Phase des großen Angriffes abgeschlossen. In dem durch die vorjährige deutsche Frontverkürzung historisch gewordenen Gelände werden die geschlagenen Teile zweier englischer Armeen unaufhaltsam nach Westen gedrängt. Ihre Rückzugsstraßen liegen unter dem schweren Feuer unserer Fernbatterien, denen es durch übermenschliche Anstrengung gelungen ist, nach Ueberwindung unabsehbarer Geländeschwierigkeiten der vorwärtsstürmenden Infanterie auf dem Fuße zu folgen. Ungezählte Tausende von Toten, Verwundeten und Vermißten, über 30000 Gefangenen hat hier unser, ich dreimal vierundzwanzig Stunden das englische Heer eingebüßt. Unübersehbar ist das von den geschlagenen Armeen verlorene Kriegsmaterial. Die englischen Verbände sind zerrissen und durcheinander geworfen. Bei den massierten, mit großem Schwung ausgeführten Gegenstößen, bei denen sich bereits eiligst von anderen Schlachtfeldern herbeigeeilte Franzosen und Amerikaner beteiligten, hatten sie besonders schwere Verluste. Die amerikanische und französische Hilfe kam zu spät. Ihre Truppen wurden mit in die englische Niederlage hineingerissen. Wie eigenen Verluste sind nach wie vor gering geblieben. Unzählig sind die französischen Orte und Städte, die von den siegreichen Truppen genommen wurden. Schon am Mittag des 23. März war unsere draufgängerisch vorstürmende Infanterie an den meisten Stellen über 20 Kilometer, gegen Abend desselben Tages über 30 Kilometer vorgedrungen. Was die monatelangen Kämpfe an der Somme, an der Aisne, in Flandern trotz vielfacher Ueberlegenheit an Material- und Streitkräften nie vollbringen konnten, brachten hier Teile des deutschen Heeres in knapp drei Tagen. Der ungebrochene Angriffsgeist deutscher Truppen, der während 3½ Jahren an allen Fronten gegen eine Welt von Feinden siegreich war, hat hier aufs neue den hartnäckigsten Feind Deutschlands geschlagen. Sie werden weiter von Sieg zu Sieg schreiten und restlos vollenden, was diese wunderschönen Märztage so verheißungsvoll begonnen haben.

* * *

Der deutsche Generalstabsbericht.

Großes Hauptquartier, 23. März. (Amtl.)

Unter Führung Sr. Maj. des Kaisers und Königs ist die Angriffsschlacht gegen die englische Front bei Arras, Cambrai und St. Quentin seit 2 Tagen im Gange. Auch gestern wurden gute Fortschritte gemacht. Divisionen der Heeresgr. Kronpr. Rupprecht erstürmten die Höhen nördlich und nordwestlich von Croisilles. Zwischen Fontaine-les-Croisilles und Moeuvres drangen sie in die 2. feindliche Stellung ein und nahmen die in ihr gelegenen Dörfer Bauly-Bracourt und Morchies. Starke englische Gegenangriffe scheiterten. Zwischen Gonnelieu und dem Omignonbach wurden die ersten beiden Stellungen des Feindes durchstoßen. Die Höhe westlich von Gouzeaucourt, Heudicourt und Villers-Faucon wurde genommen; im Tale des Colognebaches Roisel und Marquaix erstürmt.

Erbittert war d. Kampf um die Höhen v. Epehy. Von Norden und Süden umfaßt, mußte der Feind sie unseren Truppen überlassen. Zwischen Epehy und Croisilles versuchte der Engländer vergeblich, in starken Gegenangriffen unsere siegreich vordringenden Truppen zum Halten zu bringen. Sie warfen ihn überall mit schweren Verlusten zurück. Die Höhen nördlich von Vermand wurden erstürmt. Wir stehen vor der 3. feindlichen Stellung. Unter der Einwirkung dieser Erfolge räumte der Feind seine Stellungen im Bogen südwestlich von Cambrai. Wir sind ihm über Demicourt, Flesquieres und Ribecourt gefolgt.

Zwischen Omignonbach und der Somme haben die Korps der Heeresgruppe Deutscher Kronprinz nach Eroberung der 1. feindlichen Stellung den Weg durch den Holnonwald und über die Höhen von Savy und Roupy erkämpft und dringen in die 3. feindliche Stellung ein. Südlich der Somme durchbrachen Divisionen die feindlichen Linien und warfen den Feind in unaufhaltsamen Vordringen über den Crozat-Kanal nach Westen zurück. Jäger-Bataillone erzwangen den Uebergang über die Oise westlich von La Fere. Im Verein mit den ihnen nachfolgenden Divisionen stürmten sie die mit den ständigen Werken von La Fere gekrönten Höhen nordwestlich der Stadt.

An Beute haben bisher gemeldet: Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht: **15000 Gefangene, 250 Geschütze,** Heeresgruppe Deutscher Kronprinz: **10000 Gefangene, 150 Geschütze, 300 Maschinengewehre.**

An der übrigen Westfront dauerten die Artilleriekämpfe zwischen Lys und La Bassee-Kanal, beiderseits von Reims, vor Verdun und in Lothringen fort.

Osten.

Infolge der durch Neubildung des rumänischen Ministeriums hervorgerufenen Verzögerung der Verhandlungen wurde die Waffenruhe mit Rumänien um 3 Tage verlängert.

Der Erste Generalquartiermeister.
Ludendorff.

Ein erheblicher Teil des englischen Heeres geschlagen!

Berlin, 23. März. (Abends.) Der erste Teil der großen Schlacht in Frankreich ist beendet. Wir haben die Schlacht bei Mondu-Cambrai-St. Quentin-La Fere gewonnen. Ein erheblicher Teil des englischen Heeres ist geschlagen.

Wir kämpfen etwa in der Linie nordöstlich von Bapaume-Peronne Ham.

Großes Hauptquartier, 21. März. (Amtl.)

Westlicher Kriegsschauplatz

Die Schlacht bei Mondu—Cambrai—St. Quentin—La Fere ist gewonnen. Die englische 3. und 5. Armee und Teile der herangeführten französisch-amerikanischen Reserven wurden geschlagen und auf Bapaume-Bouchavesnes, hinter die Somme zwischen Peronne und Ham, sowie auf Chaunay unter den schwersten Verlusten zurückgeworfen.

Die Armee des Generals von Below (Otto) hat die Höhe von Moeuvres erstürmt und südlich davon den Angriff über Vaucourt und Doignies nach Westen vorgetragen. Nordöstlich von Bapaume steht sie im Kampf um die dritte feindliche Stellung. Starke englische Minengangriffe wurden zurückgeschlagen.

Die Armee des Generals von der Marwitz blieb dem geschlagenen Feind auf den Fersen und stieß in scharfer Verfolgung noch in der Nacht vom 22. zum 23. März bis zur dritten feindlichen Stellung in Linie Equancourt Nurlu — Templeux-la-Fosse Bernes